



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Website: www.buddhismus-muenchen.de
E-Mail: bgm@buddhismus-muenchen.de
Post: Postfach 31 02 21, 80102 München
Telefon: (089) 6789531

Ort: Wachstumsraum, Mathildenstraße 12,
80336 München, Deutschland



BGM-Newsletter Dezember 2019

Neue Anagarika aus München

Am 28. Dezember nimmt unsere Freundin Margit die acht Anagarika Regeln in Amaravati auf sich und wird dort ein Jahr lang unter Anleitung der Nonnengemeinschaft den Dhamma praktizieren. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg und hoffen, dass sie uns bald mit einem Besuch beehrt und uns von ihren Erlebnissen berichtet.

https://www.amaravati.org/anagarika-ceremony-dec-28-2019/?utm_source=Amaravati+-+News+%26+Announcements&utm_campaign=8eb3493039-Mail-chimp+NewsAndAnnouncements&utm_medium=email&utm_term=0_c77de269e4-8eb3493039-40829307



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Studienwochenende mit Viriya 2. und 3. Mai 2020

Dieses Wochenende werden wir uns mit dem ersten des Sutta-Nipāta befassen: Die Lehrdichtungen des Sutta-Nipāta gelten, zumindest in Teilen, als ältestes Zeugnis buddhistischen Schrifttums und geben einen sehr interessanten und praxisorientierten Einblick in die frühbuddhistischen Lehrinhalte. Während uns heute der ganze Tipitaka in verschiedenen Übersetzungen zur Verfügung steht, hatten die ersten Wandermönche des Buddha oft nur ein paar Lehrverse zur Orientierung. Mit Hilfe von Querverweisen auf andere Stellen des Sutta Pitakas werden wir versuchen, uns dem tiefen Bedeutungsgehalt der Verse zu nähern und ihre praktische Bedeutung gemeinsam zu erfassen.

2. und 3. Mai 2020 von 10:00 – 17:00 Uhr

Ort: Dasein, Karlstraße 56-58, 1. Stock, 80333 München

Kosten: Spende für Raummiete

Information und Anmeldung:

Viriya E-Mail: manfred@wiesberger.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Neuer Audiovortrag

Meinhard Knoll: "Meditation in der Lehrnachfolge"

https://www.dhamma-dana.de/files/Dhamma%20Dana/Audio/Meinhard-Knoll/Meinhard_Knoll_Meditation-in-der-Lehrnachfolge.mp3



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Ajahn Thong verstorben

„Liebe Freunde im Dhamma,

unser Höchst Ehrwürdiger Lehrer - der Ehrwürdige Phra Prom Mongkol Vi. (Ehrwürdiger Phra Ajarn Tong Sirimangalo) - ist gestern am 12.12.2019 im Alter von 96 Jahren von uns gegangen.

Am Morgen noch hat er eine große Gruppe internationaler Meditierender von Khun Thanat und Khun Kate empfangen und niemand hat damit gerechnet, dass er wenig später schon gegangen ist.

So wie wir ihn immer erlebt haben, mit seinen klaren Lehrreden und Antworten auf unsere Fragen, so hat er auch in Klarheit diesen letzten Schritt getan.

Wir sind dankbar für sein unermüdliches Lehren und seine Meditationspraxis.
Wir werden ihn als großes Licht in unseren Herzen bewahren.

Lisa und Angelika sind auf dem Weg nach Chomtong, um in Vertretung für das Dhammacari unserem Ehrwürdigen Lehrer ein letztes Mal Respekt zu erweisen.

Im Dhamma

Hildegard * Robert * Angelika * Lisa
und das Dhammacari-Team

Wir werden Euch weiter Informieren und richten auf unserer Internetseite eine Seite dafür ein. Bitte informiert Euch auch darüber: www.vipassana-dhammacari.com



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Wat Buddha Dhamma hat noch einmal Glück gehabt

Die schweren Buschfeuer haben bis auf drei Meditationshütten die meisten Strukturen von Wat Buddha Dhamma in Australien verschont.

<http://www.wbd.org.au/category/news/>



Wähle Dein Leben

Zusammenfassung und Adaption eines Auszugs von Ajahn Buddhadasas Little Dhamma Book

Eines der grundlegendsten Dinge, die verstanden werden müssen, ist, dass dieses Leben je nach den vorherrschenden Bedingungen viele Formen annehmen kann. Das Leben, wie wir es leben, hat, und das müssen wir deutlich sehen, Ursachen und Bedingungen, die uns die Erfahrung ermöglichen, lebendig zu sein, auf diese besondere Weise, zu dieser besonderen Zeit. Dabei hat jeder Lebensstil seine eigenen besonderen Bedingungen, die ihn zusammenbrauen.

Normalerweise sind wir uns dessen nicht bewusst, also lassen wir das Leben einfach so treiben, wie es will, wir überlassen es sozusagen dem Schicksal und so wird die Art und Weise, wie unser Leben zu einem bestimmten Zeitpunkt abläuft und erlebt wird, hauptsächlich von unseren ständig wechselnden Wünschen und Bedürfnissen abhängen.



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Man lässt die Dinge einfach laufen, lässt sie sich entsprechend der Vorgaben der befleckten Begehungen entwickeln. Wir tun dies, weil unser Verständnis unvollständig ist, das heißt, wir wissen nicht, wie die Verunreinigungen des Geistes (*lobha*, *dosa* und *moha* - Gier, Abneigung und Verblendung) zu beseitigen sind und wie wir so das Beste, was wir erlangen könnten, in unser Leben bringen können. Wir wissen nicht, dass, wenn wir nur die Ursachen und Bedingungen verstehen würden, die notwendig sind, um das Wirklichkeit werden zu lassen, es auch eintreten würde. Wenn wir eine bestimmte Art von Leben haben wollen, müssen wir wissen, welche Art von Ursachen und Bedingungen es "zusammenbrauen", um es Realität werden zu lassen. Wir wissen es aber nicht, also lassen wir das Leben so verlaufen, wie es will und wir lassen das "Schicksal" oder eine "Bestimmung" unseren Lebensstil für uns wählen, was nicht besonders weise ist. Dabei könnten wir ein Leben voller Glück und Freude führen, ein Leben ohne *dukkha*, wenn wir nur wüssten, wie man mit dem Geist richtig arbeitet.

Der Buddha-Dhamma kann den Geist klug, hell und klar machen, ihn in die Lage versetzen, die Dinge so zu erkennen, wie sie wirklich sind, so dass es keine der Anhaftungen mehr gibt, die das Leben beschwerlich oder leidhaft werden lassen. Was immer auch von den Menschen als *dukkha*, als unangenehm, empfunden wird, wird dann als "einfach nur so" angesehen. Wenn wir zum Beispiel alle Aufgaben, die wir zu erfüllen haben, als gut, angemessen und großartig betrachten, sind wir damit zufrieden. Wir können so unseren Lebensunterhalt mit Zufriedenheit bestreiten. Wenn wir wissen, wie wir das Leben so managen können, dass wir mit unserer Arbeit zufrieden sind, gibt es kein *dukkha*, das an solchen Aktivitäten beteiligt ist.

Ich habe einmal Leute beobachtet, die im Schlamm arbeiteten. Sie fingen Fische im Schlamm voller Dornen und anderer Unannehmlichkeiten - eine schmutzige, schweißtreibende und übelriechende Arbeit. Aber sie waren freudig dabei, weil sie wirklich scharf auf die Fische waren. Sie waren glücklich über jedem Fisch, den sie fingen. Egal wie schwierig, schmutzig und gefährlich die Arbeit auch sein mochte, sie hatten eine tolle Zeit dabei. Mit unserem Leben ist es das gleiche. Wenn wir wissen, wie wir alles, was wir tun müssen, genießen können, werden wir nie leiden. Wenn wir zum Beispiel irgendwann enttäuscht sind, können wir, anstatt uns aufzuregen, den Vorfall auch als "das ist einfach so" betrachten. Das ist die Natur der Dinge, warum sich davon tangieren lassen, warum darunter leiden? Wenn wir müde sind, wenn das Leben wieder einmal schwierig ist, betrachten wir es als "das ist einfach so", "so ist es einfach". Wenn wir auf die positive Seite der Dinge schauen können, indem wir in allem das Gute oder den Nutzen, der darin steckt, sehen, dann werden wir immer glücklich leben. So können wir in unserer Arbeit glücklich sein und die daraus erwachsenden Ergebnisse und Vorteile für unser Leben erhalten.



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Wir müssen ausreichend Dhamma studieren, um in der Lage zu sein, den Geist zu verbessern, so dass wir unsere Aufgaben und Pflichten genießen und sie korrekt erfüllen können, gleich, worin sie auch bestehen mögen. Auch wenn etwas schweißtreibend, ermüdend und lästig ist, können wir unseren Geist soweit verbessern, dass wir bei jeder Arbeit zufrieden sein können, so dass kein *dukkha* daran beteiligt ist.

Mag sein, dass wir ein Arbeiter sind, ein Wäscher oder Geschirrspüler, wenn wir unsere Arbeit nicht als schwierig, als lästig betrachten, dann können wir sie ausführen, ohne das "Ich" sein zu müssen, das bitter, verärgert und enttäuscht ist, einfach, indem wir unsere Aufgaben in der richtigen Weise betrachten. Gleich, was wir tun müssen, wir können jede Handlung zu einer Kunstform werden lassen und uns daran erfreuen. Es findet sowieso alles nur in unserem Geist statt. Wenn wir klug genug sind, und den richtigen Weg kennen, um die Dinge zu betrachten, können wir in jeder Art von Arbeit Befriedigung finden.

Die Natur ermöglicht es uns, unsere Lebensweise zu wählen - trifft also eure Wahl, lasst das Leben nicht einfach laufen. Aber gleich, welche Form wir auch wählen, wir sollten verstehen, dass bestimmte besondere Bedingungen vorhanden und korrekt sein müssen, wenn sie nachhaltig sein soll, und wir sicherstellen müssen, dass dies der Fall ist. Wir sollten immer versuchen, die Form zu wählen, die am besten zu uns passt. Wenn wir mit dem, was wir sind und was wir zu einem bestimmten Zeitpunkt haben, zufrieden sein können, können wir glücklich sein.